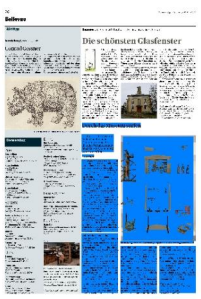
Datum: 17.03.2016

Tages-Anzeiger

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

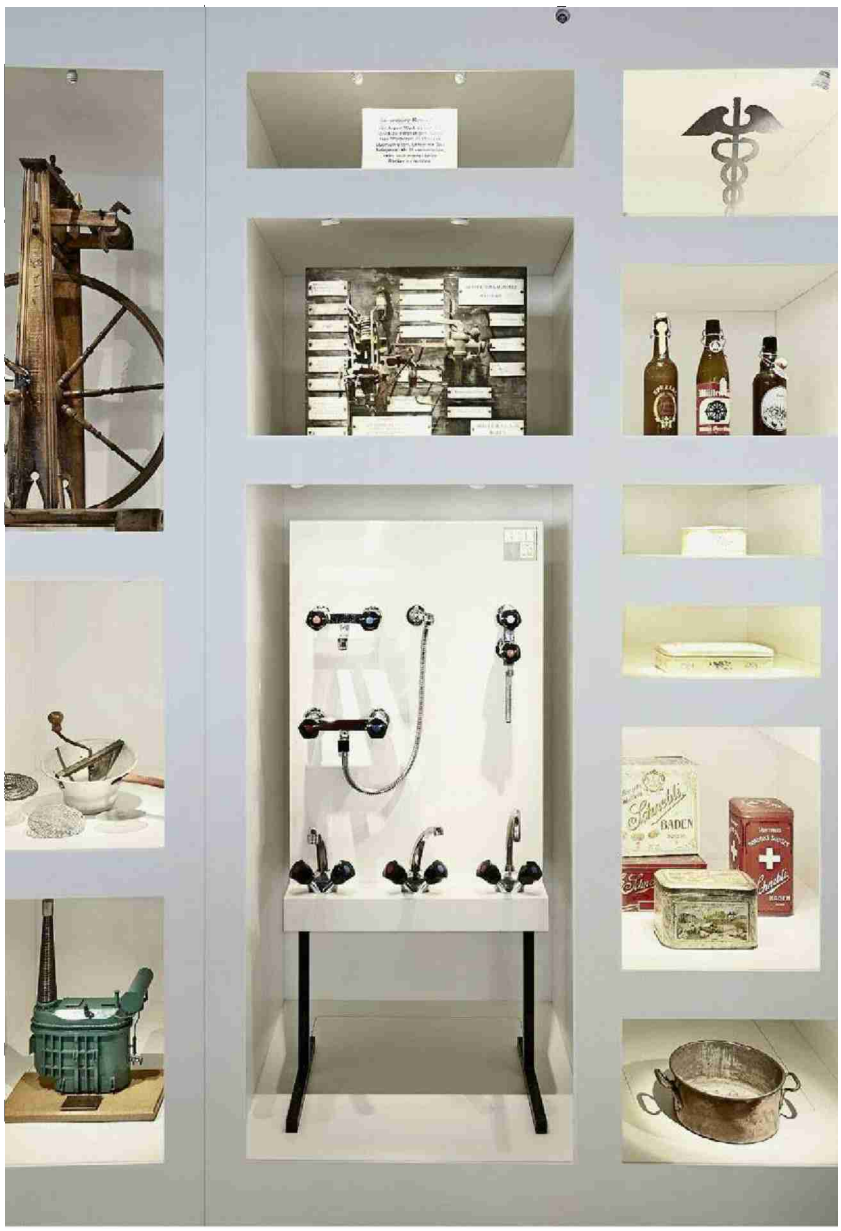
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 162'894
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



STADT BADEN

Themen-Nr.: 862.001
Abo-Nr.: 1077508
Seite: 26
Fläche: 48'260 mm²

Durch das Museum surfen



In einem Regal werden aussagekräftige Exponate aus der Sammlung gezeigt. Foto: PD

Das Historische Museum Baden hat eine neue Dauerausstellung, die digitales Verhalten analog umsetzt. Am Wochenende wird sie eröffnet.

Helene Arnet

Am Anfang war der Heisse Stein - die Quelle im Limmatknie, die Baden zu Baden machte. Er sprudelt und gluckert per Videoübertragung anschaulich mitten in der neuen Dauerausstellung, die das Historische Museum Baden im «Melonenschnitz», wie der Anbau ans Landvogteischloss im Volksmund genannt wird, eingerichtet hat. Nur auf den originalgetreuen Geruch hat man verzichtet. Ein guter Entscheid: Denn der Heisse Stein schwefelt.

Der zuständige Stadtrat Erich Obrist sagte an der Medienkonferenz zur Eröffnung der Ausstellung: «Wir haben in finanziell eher mageren Zeiten in die Kultur investiert», was den Stellenwert der Geschichte dieser Region unterstreiche. Doch sollte diese Geschichte «etwas anders als bisher» erzählt werden, sagte Museumsleiterin Carol Nater. «Ein Museum ist im Prinzip etwas Statisches und Geschichte so lebendig.» Das Resultat heisst: «Geschichte >verlinkt<». Ab kommendem Wochenende ist die neue Dauerausstellung offen. Dann wird sich weisen, ob diese Links wirklich ans Ziel führen und einem breiten Publikum die Geschichte des Raums Baden nahebringen können. In die Konzeption einbezogen wurden auch Schulklassen. Für sie gibt es spezielle Angebote.

Jedem sein eigener Pfad

Was sicher ist: Wer gerne surft, kann dies für einmal auch im Museum tun. Und zwar in die Breite und in die Tiefe. Ich stehe also vor dem blubbernden Heissen Stein und möchte Näheres über die Badener Quellen wissen. Ich klicke auf dem «Kontextualisator» das unterlegte Wort «Ursprung» an, und in der grossen Ausstellungswand vis-à-vis leuchtet ein Exponat auf. Ich gehe dorthin und erfahre

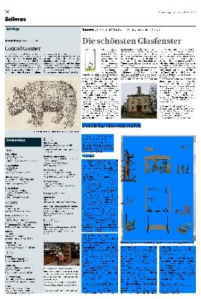
Datum: 17.03.2016

Tages-Anzeiger

STADT BADEN

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 162'894
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 862.001
Abo-Nr.: 1077508
Seite: 26
Fläche: 48'260 mm²

die Sage des Ursprungs der Quelle anhand eines Dioramas. Im Diorama sind allerliebste Strassenlampen montiert, die mich interessieren – «Klick», und ich bin mitten in der Technikgeschichte gelandet. Denn der Link führt mich, ganz analog, zum Wechselstromgenerator der BBC aus dem Jahr 1895.

Das heisst: Auch in diesem Museum wandelt man von Exponat zu Exponat – nur nicht auf ausgetretenen Pfaden. Je nach Interesse wird man das Museum anders durchschreiten, etwas länger bei der legendären Waschmaschine Merker Bianca verweilen (die mit dem Generator verlinkt war), weil diese mich an Grossmutters Waschküche erinnert – was ja gewissermassen ein persönlicher Link ist. Oder aber ich bin im Götterhimmel gelandet, weil ich schon beim Heissen Stein einen andern Pfad genommen habe und dort über den Link «Aquae Helveticae» zum Thema Götterkult geführt wurde.

Die Objekte und Informationen aus der Bäder-, Tagsatzungs- und Industriegeschichte treten so wie von selbst in einen Dialog. Man merkt gar nicht, dass man belehrt wird. Wer sich trotz Surfen müdegelaufen hat, kann in einem Kino historische Bilder anschauen. Doch greift die Ausstellung auch die Zukunft auf: In einem Stadtmodell steht das Botta-Bad schon. Natürlich fehlt die Spanischbrötlibahn nicht: in Kleinstformat, dafür in Betrieb. Auch dem Scheusal von Baden kann man leibhaftig begegnen. Da dieses nicht jugendfrei ist, wird der Pfad dorthin hier nicht verraten. Sie müssen sich selbst durchklicken.

Wie sich Dinge treffen können

Auch anders – aber ebenfalls verlinkt – zeigt die bis am 24. Juli dauernde Sonderausstellung «Treffen der Dinge» Badens Geschichte. Die Künstlerin und ehemalige Badener Stadtfotografin Claudia Breitschmid lässt unspektakuläre Exponate aus den Beständen des Museums ihre ureigene Geschichte erzählen und denkt über das Sammeln nach.

Historisches Museum Baden,
Wettingerstrasse 2, Di–Sa: 13–17 Uhr;
Do: 12–19 Uhr, So 10–17 Uhr.
Eröffnung: Sa, 19. März.
www.museum.baden.ch